

Presseinformation

Nr. 25/2021

28.05.2019 – MPo

Patientenbeauftragte der Bundesregierung besucht Klinikum St. Georg

Leipzig/Berlin: Zu einem Kurzbesuch waren am 25.05. die Bundestagsabgeordneten Prof. Claudia Schmidtke und Jens Lehmann im Klinikum St. Georg zu Gast. Als Patientenbeauftragte der Bundesregierung gestaltet Frau Prof. Schmidtke, von Beruf Herzchirurgin, die wichtige Schnittstelle zwischen Patienten, Politik und Gesundheitseinrichtungen.

„Ich freue mich, dass Frau Prof. Schmidtke und Herr Lehmann unser Klinikum besucht haben. In einem sehr herzlichen und konstruktiven Gespräch konnten wir die aktuellen Herausforderungen im Gesundheitssystem, beispielsweise bei der Investitionsfinanzierung und der Kapazitätsplanung an konkreten Beispielen besprechen“, erklärt Geschäftsführerin Dr. Iris Minde, die hofft, auf diesem Wege richtungweisende Impulse für die Gesundheitspolitik gegeben zu haben.

Die aktuelle Corona-Pandemie führte die Gesprächsrunde zu einem weiteren wichtigen Aspekt: dem Aufbau bzw. Ausbau moderner zentraler Infektionsschutzstandorte, darunter auch für Mitteldeutschland. Als bereits bestehendes überregionales Kompetenz- und Behandlungszentrum für Infektionskrankheiten plant das Klinikum einen Neubau. Das Projekt, welches neben den notwendigen Baumaßnahmen auch Kooperationen im In- und Ausland beinhaltet, soll nach Möglichkeit durch ein deutschlandweit einmaliges Konsortium von Bund, Freistaat Sachsen und der Stadt Leipzig finanziert werden. Ein erster Schritt ist mit der Zusage der Stadt Leipzig für die Planungskosten bereits getan. Die Planungsarbeiten werden dieses Jahr beginnen.

Zeichen: 1.568 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2021 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischen Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen Studien zur Corona-Forschung, auch mit externen Partnern, beteiligt.

Das Schwerbrandverletzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte im Jahr 2017 265 Millionen Euro um.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf. Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.

www.sanktgeorg.de